

Weisung des Stadtrates an den Gemeinderat

14.11.2007

Postulat von Dr. Ueli Nagel und Monjek Rosenheim betreffend Allmend Brunau, Zwischenbericht über das Entwicklungs- und Nutzungskonzept, Zuschrift

Am 26. Oktober 2005 reichten die Gemeinderäte Dr. Ueli Nagel (Grüne) und Monjek Rosenheim (FDP) folgendes Postulat GR Nr. 2005/426 ein, welches am 9. November 2005 an den Stadtrat überwiesen wurde:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie er im Zusammenhang mit der Umsetzung des Entwicklungs- und Nutzungskonzeptes Allmend Brunau die Information des Gemeinderates über den Fortschritt der Arbeiten, insbesondere die Bewältigung der verschiedenen Nutzungskonflikte im Bereich Allmend I bis IV sowie den Umgang mit der Altlastenproblematik sicherstellen kann. Zwei Jahre nach Beginn der Neugestaltungen, spätestens aber Ende 2007, soll dem Gemeinderat hierzu ein Zwischenbericht vorgelegt werden.

Begründung:

An der Medienkonferenz vom 5. September 2005 in der Saalsporthalle und anlässlich mehrerer Informationen im Quartier hat der Stadtrat die bis im Jahre 2008 geplante, schrittweise Neugestaltung der Allmend Brunau (insbesondere die geplante Sihlrenaturierung) vorgestellt. Basis dazu ist die „Entwicklungsplanung Allmend Brunau – Nutzungskonzept“, die vom Stadtrat im Dezember 2003 verbindlich festgesetzt worden ist.

Dabei hat es sich gezeigt, dass trotz frühzeitigem Einbezug aller möglichen Nutzergruppen und sorgfältiger Information der Anwohner Befürchtungen und Widerstände aus dem Quartier wie auch den verschiedenen Benutzergruppen bestehen bleiben. Insbesondere im Zusammenhang mit dem vom Gemeinderat bereits bewilligten Skaterpark, den zahlreichen und grossen Altlastenflächen auf der Allmend, dem Konfliktpotential zwischen Hundehaltern, Joggern, Reitern und Velofahrern sowie der Zukunft der Sportfischerei (inkl. Fischtreppe) an der Sihl gibt es noch viele offene Fragen.

Obwohl die Umsetzung des Nutzungskonzeptes durch den Stadtrat – in Zusammenarbeit mit dem Kanton – in dessen Eigenkompetenz liegt und somit keine Gesamtweisung für die bis im Jahre 2008 dauernden Arbeiten vorgelegt werden muss, hat der Gemeinderat namens der Stimmbürger ein Recht auf ausführliche Information und Möglichkeit der Stellungnahme zu den Kernpunkten der Umsetzung des Nutzungskonzeptes.

Mit dem vorliegenden Zwischenbericht informiert der Stadtrat den Gemeinderat im Sinn des Postulates über den derzeitigen Stand der Umsetzung des Nutzungskonzeptes Allmend Brunau. Sofern der Gemeinderat kein anderes vorgehen anregen wird, wird der Stadtrat dem Gemeinderat im Rahmen des Geschäftsberichtes über das weitere Vorgehen informieren.

Stand und Umsetzung des Nutzungskonzeptes

Seit der Festsetzung des Nutzungskonzeptes im Dezember 2003 wurden verschiedene Projekte in Angriff genommen.

Mit dem Ziel, neben der Nutzung auch die Gestaltung der Allmend Brunau festzulegen, haben Grün Stadt Zürich und das Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft (AWEL) in den Jahren 2004/2005 einen Studienauftrag zur Sihlrenaturierung und Neugestaltung der Allmend durchgeführt. Stadt und Kanton wollten den Rückbau der Bauinstallationsplätze der Westumfahrung als Chance für die Renaturierung der Sihl zwischen Eiswehr und Restaurant Kantine nutzen. Das Resultat des Studienauftrages wurde am 5. September 2005 an einer Informationsveranstaltung der Öffentlichkeit vorgestellt.

Das Gestaltungskonzept bildet die Grundlage für die Entwicklung einzelner Teilprojekte durch den Kanton und die Stadt Zürich, deren Stand wie folgt ist:

Rekultivierung Bauinstallationsflächen Allmend I

Das Kantonale Tiefbauamt realisiert im Rahmen des Nationalstrassenbaus N4.1.4 Brunau – Üetliberg Ost, Verkehrsdreieck Zürich-Süd ab Sommer 2007 die Rekultivierung der Bauinstallationsplätze auf der Allmend I. Die Arbeiten des Kantons werden mit der Eröffnung des

Üetlibergtunnels bis im Frühjahr 2009 abgeschlossen sein. Nach Abschluss der Rekultivierungsarbeiten überlässt der Kanton als Grundeigentümer der Allmend I die Flächen der Stadt Zürich wieder zur freien Nutzung und Bewirtschaftung. Die Ebene der Allmend I wird grossflächig als ökologischer Ersatzstandort gestaltet. Ein neuer Fussweg entlang des Lärmschutzwalls erschliesst die Ebene der Allmend I und ermöglicht einen neuen Rundweg. Da hier im weitesten Sinne familiennahe Nutzungen, Sport und Badebetrieb konzentriert werden, soll die Fläche hundefrei werden. Familien mit Kleinkindern, Jogger und Personen mit einer Hundephobie sollen hier eine grosse Fläche erhalten, die sie ungestört nutzen können. Dies gebieten auch die Interessen des Naturschutzes. Entgegen ersten Absichten verzichtet der Kanton auf den Wiedereinbau der ursprünglichen Humusschicht, er favorisiert einen mageren Boden, der ökologisch wesentlich interessanter ist. Der Humus war in Teilen der Fläche auch dermassen mit Hundekot verdreckt, dass er quasi wie Sondermüll behandelt werden musste. Um die Belastung des mageren Bodens durch Hundekot zu vermeiden, braucht es in diesem Bereich eine hundefreie Zone. Die Wegführung nimmt auf diese Anforderungen Bezug und leitet Hundehaltende mit ihren Tieren auf der Höhe Militärbrücke auf die Allmend II und III.

Hochwasserschutz und Sihlnaturierung

Das Projekt Hochwasserschutz und Neugestaltung Sihl basiert auf der von Kanton und Stadt gemeinsam in Auftrag gegebenen Studie zur Neugestaltung der Allmend Brunau. Die Projektentwicklung liegt beim AWEL. Neben der Neugestaltung der Sihl sieht das Projekt vor, die Hochwassersicherheit auf der ganzen Strecke zwischen Eiswehr und SZU-Brücke zu verbessern. Gleichzeitig wird das Projekt genutzt, um den Raum für Erholungssuchende attraktiver zu machen und den Lebensraum für Flora und Fauna zu optimieren. Die Sihl erhält ein neues, längeres und geschwungenes Flussbett. Die beiden Wehre werden durch drei neue Sohlrampen ersetzt, welche fischgängig sind. Um eine gewisse Dynamik im Flusslauf zuzulassen, wird die Sihl in ihrem S-Lauf stärker akzentuiert. Mit der Veränderung des Flussbetts wird auch das Wegsystem entlang der Sihl neu konzipiert. Die Gfellstrasse beim Restaurant Kantine und die sie begleitende Kastanienreihe werden beseitigt und durch einen chaussierten Fuss- und Radweg ersetzt.

Das Projekt «Hochwasserschutz und Neugestaltung Sihl» wurde 2006 vom AWEL öffentlich aufgelegt. Gegen das Projekt liegt ein Rekurs des Stadtzürcher Heimatschutzes vor. Dieser moniert u. a. den Abbruch von Zeitzeugen der einstigen militärischen und industriellen Nutzung in der Allmend Brunau, namentlich der Wehre und der Militärbrücke. Das AWEL überprüft bis im Frühjahr 2008 das Projekt. Die beabsichtigte gleichzeitige Realisierung dieses Projekts mit dem Projekt «Rekultivierung Bauinstallationsflächen Allmend I» bis ins Jahr 2009 ist unter diesen Umständen nicht mehr möglich.

Neugestaltung Allmend I bis III

Mit dem Projekt Neugestaltung Allmend I bis III wird einerseits das Nutzungskonzept auf den Allmendflächen I bis III baulich umgesetzt und andererseits werden die neuen Nutzungsschwerpunkte festgelegt. Ein wichtiges Ziel des Konzepts ist die Entflechtung von konfligierenden Nutzungen. Diesem Ziel dient die hundefreie Zone auf der Allmend I, aber auch die neue Führung der Wege.

Dieses Projekt beschlägt die ganze Allmend, d. h. eine Fläche von rund 45 ha. Die wesentlichsten Projektbestandteile sind die Gestaltung der Allmendflächen durch Baumpflanzungen, die Anpassung und Attraktivitätssteigerung von Fuss- und Radwegverbindungen sowie die gestalterische Aufwertung der beiden wichtigsten Zugänge zur Allmend bei der Saal-sporthalle und beim Restaurant Kantine. Kernstück wird die neue Fussgänger- und Fahrradbrücke über die Allmend I und die Sihl. Sie schliesst auf der Seite Wollishofen an die bestehende Fussgängerbrücke über die Nationalstrasse A3 an, führt über die Ebene der Allmend I

und das Flussbett der Sihl und endet am linken Uferweg der Sihl in der Allmend II/III. Die bestehende Fussgängerbrücke (Militärbrücke) über die Sihl ist Eigentum des Kantons und soll im Rahmen des kantonalen Projektes „Hochwasserschutz und Neugestaltung Sihl“ durch eine neue Brücke ersetzt werden.

Der provisorische Steg „Elfenweg“ über den ehemaligen Installationsplatz auf der Allmend I wurde von der Stadt übernommen; er wird bis zum Bau der neuen Brücke über die Allmend I stehen gelassen.

Auf der "Badeinsel" betreibt die Liegenschaftenverwaltung heute einen Kiosk mit einer im gleichen Gebäude integrierten öffentlichen Toilettenanlage. Der Kiosk und die Toilettenanlage stammen aus dem Jahr 1935 und sind veraltet; sie werden im Rahmen der Renaturierung der Sihl abgebrochen. Um den Besucherinnen und Besuchern der Allmend auch in Zukunft eine Verpflegungsmöglichkeit und eine öffentliche Toilettenanlage anbieten zu können, soll am gegenüberliegenden Sihlufer, nahe beim neuen Sihlsteg, ein neuer Verpflegungskiosk mit einer ZüriWC-Anlage gebaut werden. Damit wird der beliebte Treffpunkt der Hundehalter von der Badeinsel auf die andere Sihlseite verlegt. Auch diese Massnahme dient der Entflechtung konfliktgeladener Nutzungen.

Der Realisierungszeitpunkt dieser Projekte ist zurzeit unklar, da das durch einen Rekurs gehemmte kantonale Projekt „Hochwasserschutz und Sihlrenaturierung“ des AWEL integraler Bestandteil der gesamten Neugestaltung der Allmend Brunau ist. Die hundefreie Zone auf der Allmend I kann hingegen davon unabhängig mit der Fertigstellung der Rekultivierung der Allmend I umgesetzt werden.

Projekte Freestyle-Park und Bike-Park

Die Freestyle-Anlage als Teil der Sportanlage Allmend ist als Projekt 2004 vom Parlament bewilligt worden. Gegen das Baugesuch wurde rekurriert. Die Stadt entschied, das Baugesuch zurückzuziehen und zuerst zonenrechtliche Anpassungen einzuleiten. Zurzeit läuft das planungsrechtliche Verfahren zur Zonenänderung im Bereich der Sportplätze in der Allmend II. Der Gemeinderat bewilligte die Umzonung am 31. Oktober 2007. Abzuwarten ist noch die Anpassung des kantonalen Richtplans.

Nach erfolgter Umzonung wird die Stadt ein neues Baugesuch einreichen.

Über den Planungsstand informierte der Stadtrat in seiner Antwort vom 16. Mai 2007 auf die Interpellation von Ueli Brassler und Christian Wenger betreffend Freestyle-Anlage Allmend Brunau, Planungsstand.

Für den Bike-Park, welcher ursprünglich im Albisgütli geplant war, konnte mit dem Areal „Kanalstrasse“ zwischen der Allmendstrasse und der Sihl südlich der Sihlcity eine geeignete Fläche gefunden werden. Das grosse Bedürfnis nach einem Geschicklichkeits- und Übungsparcours für Biker soll damit befriedigt werden. Das Areal ist mit einer neuen Unterführung direkt mit dem geplanten Freestyle-Park verbunden. Die Infrastrukturbauten stehen Nutzen der beiden Anlagen zur Verfügung. In Kürze wird mit der Projektentwicklung gestartet. Für das Areal Kanalstrasse läuft zurzeit ebenfalls ein Verfahren zur Zonenplanänderung. Das Areal wird von der Familiengarten- und Freihaltezone in eine Sport- und Erholungszone überführt.

Umgang mit Altlasten

Über den Umgang mit den Altlastenflächen in der Allmend Brunau informierte der Stadtrat den Gemeinderat umfassend in seiner Antwort vom 30. November 2005 auf die Schriftliche Anfrage von Gemeinderat Monjek Rosenheim betreffend Sanierung von Altlastenflächen in der Allmend Brunau.

Im Namen des Stadtrates

der Stadtpräsident

Dr. Ellmar Ledergerber

der Stadtschreiber

Dr. André Kuy